

Bächle - Technik

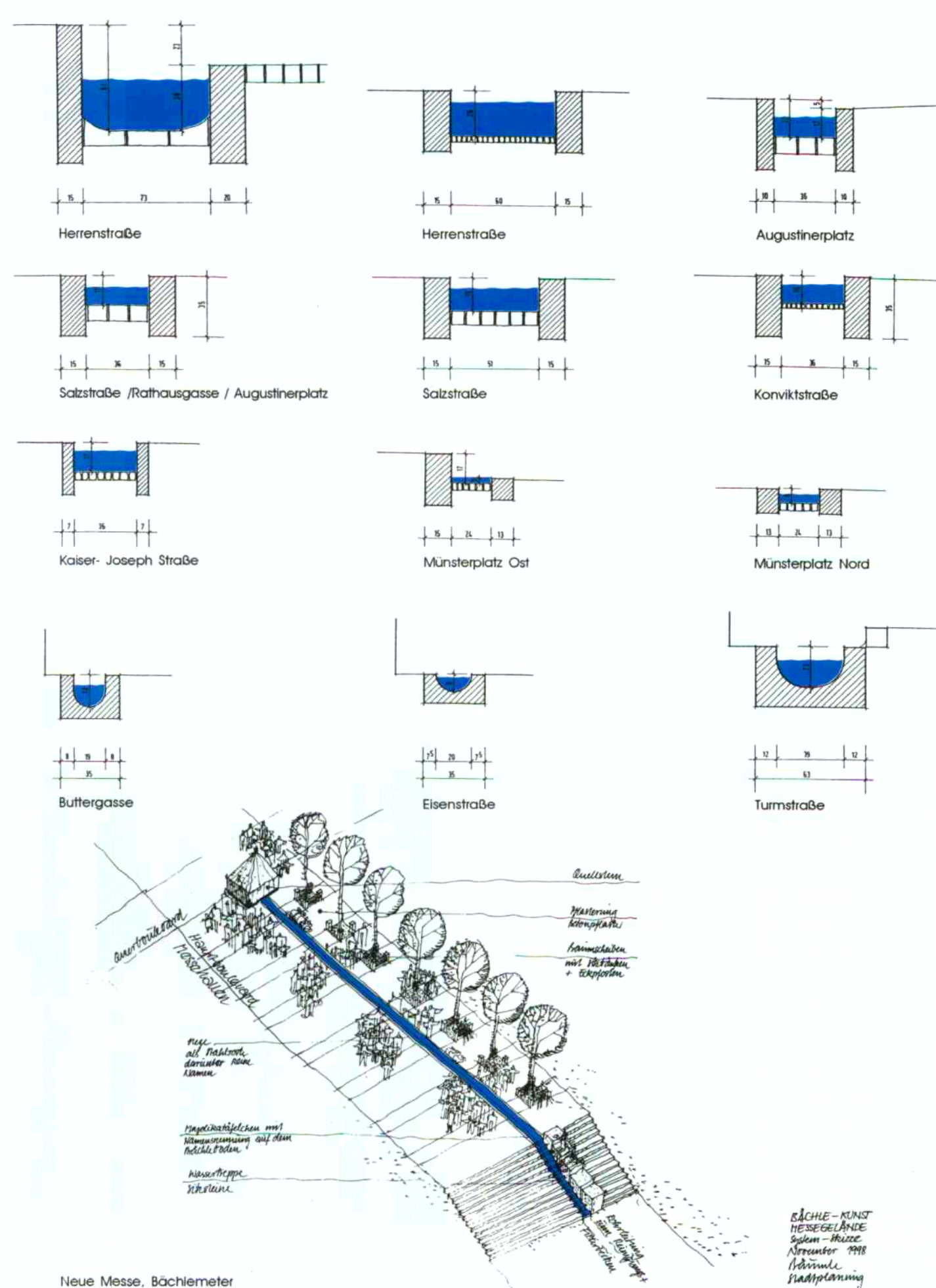
Der Lauf der Bächle in der Altstadt ist durch die Topographie der Stadt vorgegeben. Freiburg liegt auf einer schiefen Ebene mit 1,5 bis 5 % Gefälle von Ost nach West. Dies war die ideale Voraussetzung ein Be- und Entwässerungssystem mit Frischwasser in natürlichem Gefälle zu schaffen. Der höchste Punkt befindet sich beim Schwabentor, der tiefste beim heutigen Fahnenbergplatz. (Höhenunterschied von Ost nach West ca. 8 m). Ausgehend vom Hauptverteiler in Oberlinden verteilen sich die Rinnen nach Westen und Norden und werden an der Fischerau, Bertoldstraße, Rathausgasse, Turmstraße und Fahnenbergplatz in den Gewerbebach zurückgeführt. Von der Insel (Höhe Wäscherei Himmelsbach) speist der Gewerbekanal die Stadtbächle auf der Insel, Marienstraße, Adelhäuserstraße und Gartenstraße. Das Wasser wird in der Fischerau wieder dem Gewerbekanal und in der Gartenstraße dem Waldschützbach zugeleitet. Mit 142 Schiebern im Bächlesystem können innerhalb kurzer Zeit Teilschnitte trockengelegt werden, damit Reinigungs- oder Reparaturarbeiten durchgeführt werden können. Seitliche Überläufe, die an das Kanalnetz angeschlossen sind, verhindern bei sehr starken Regenfällen Überschwemmungen. Rechen die im Endbereich der unterirdischen Weiterführungen angebracht sind, sammeln Urnat und Laub. Für die Reinigung, Regulierung und Pflege der Freiburger Bächle sind 2 städtische „Bächleputzer“ das ganze Jahr über verantwortlich. Regelmäßige Reinigung des Bächlesystems ist unerlässlich. Das gesamte Bächlietz der Innenstadt beträgt 9,10 km; davon sind 2/3 der Länge offen, der Rest verläuft unterirdisch bzw. überdeckt. Heute wählt man die Ausführung der Bächle mit gepflasterter Sohle. Die bevorzugten Materialien sind Rheinkiesel, Basalt und Porphyr. Durch diese Ausführungsweise können die gegebenen Höhenunterschiede aufgenommen werden. Der relativ kleine Querschnitt mit einer Breite von ca. 35 cm und einer Tiefe von ca. 18 cm macht es erforderlich alle 30-40 m Überläufe einzubauen. Die Bächle nehmen das Oberflächenwasser der an sie angrenzenden öffentlichen Flächen auf. Parallel zur oberirdischen Regenwasserleitung ist eine unterirdische

Wasserabführung erforderlich, da bei Überflutung oder Verstopfung der Bächle die Überläufe beansprucht werden. So ist gewährleistet, dass das anfallende Oberflächenwasser über die Kanalisation weitergeleitet wird. In den Frostperioden werden die Stadtbächle trocken gelegt. Im Sommer verführen sie immer wieder Kinder oder auch manche Vierbeiner zu einem kurzen erfrischenden Fußbad. Entlang der öffentlichen Plätze laden sie den Besucher zum Verweilen ein. Im Oktober ist der zweiwöchige Bachabschlag. Das bedeutet ein Stilllegen des gesamten Wasserlaufes, um anfallende Instandhaltungsarbeiten auszuführen. Dieser Bachabschlag bietet die einzige Gelegenheit den Gewölbetunnel des Schlossberges zu begehen. Durch diesen ca. 500 m langen Tunnel, mit einer Breite von 1,30 m und einer Höhe von ca. 1,10 m, fließt das Bächlewasser, das dem Gewerbebach in der Kartäuserstraße entnommen wird. Es sind ca. 250 l Wasser pro Minute, das in die Verzweigungen der Bächle in der Innenstadt geleitet wird.



Bächleputzer 1972

Bächle - Querschnitte



Neue Messe, Bächliemeter

Heutige Bedeutung

Die Bedeutung der Bächle für die Stadt hat sich von der Erbauung bis heute stark verändert. Zur Zeit der Stadtgründung dienten sie überwiegend dazu, die Bürger mit ausreichend Brauchwasser und Löschwasser zu versorgen. 1970 begann der Ausbau der Fußgängerzone und ab 1973 wurde die Kaiser-Joseph-Straße in eine Fußgängerzone umgebaut. Dort hat man die Bächle als klare Abgrenzung zwischen Fußgänger und dem eigenen Gleiskörper der Stadtbahn eingesetzt. In den Außenbezirken sind bis auf wenige Ausnahmen die Bächle fast völlig verschwunden. Die traditionellen Bächle werden in der neueren Zeit gern als gestalterisches Element bei der Umgestaltung von Straßen und Plätzen eingesetzt. Sie sind hervorragend geeignet Autos von Platz- und Gehflächen fernzuhalten und sind daher die besten Poller. Bächle betonen auf dem Boden der Stadt Fassadenverläufe und Platzgeometrien. Sie laden den Besucher gerne zum Verweilen ein. In der Geometrie der neuen Bächle sind zwei Gestaltungsperioden abzulesen. In den 70er Jahren haben die Bächle einen geknickten Verlauf, analog dem Fassadenverlauf. Ab den 80er Jahren werden sie wieder in geschwungenem Verlauf gebaut. Häufig wird die Frage gestellt, wer bei Unfällen an

den Bächleläufen die Haftung übernimmt. Die Gerichte vertreten die Rechtsauffassung, dass man in Freiburg die historische Besonderheit der Altstadt als Besucher berücksichtigen muss. Es können keine Rechtsansprüche durch eventuelle Unfälle geltend gemacht werden. Neu angelegte Bächle finden wir in der Gartenstraße, Gerberau, Engelstraße und am Augustinerplatz, wo sie auch als Wasserspiele zu sehen sind. Das Bächlesystem mit kühlendem Dreisamwasser trägt insbesondere im Sommer zur Verbesserung des Kleinklimas der Altstadt bei. Die Bächle im Mittelalter waren ein notwendiges System der Brauchwasserversorgung, Stadtreinigung, Löschwasserversorgung und der Regenwasserentsorgung. Sie dienen heute nur noch der Oberflächenentwässerung und gelegentlich noch der Brauchwasserversorgung z.B. auf dem Münstermarkt. Aber hauptsächlich sind sie heute ein Gestaltungs- und Spielelement in einer Handels- und Freizeitstadt. Man will diese Freiburger Besonderheit nicht mehr im Stadtbild missen. Neben den alten Bächle im Herzen der Stadt ist 1999 auch ein 200 m langes neues Bächle an der Neuen Messe am Flugplatz entstanden. Dank der Spendenbereitschaft Freiburger Bürgerinnen und Bürger konnte dieses Projekt realisiert werden.



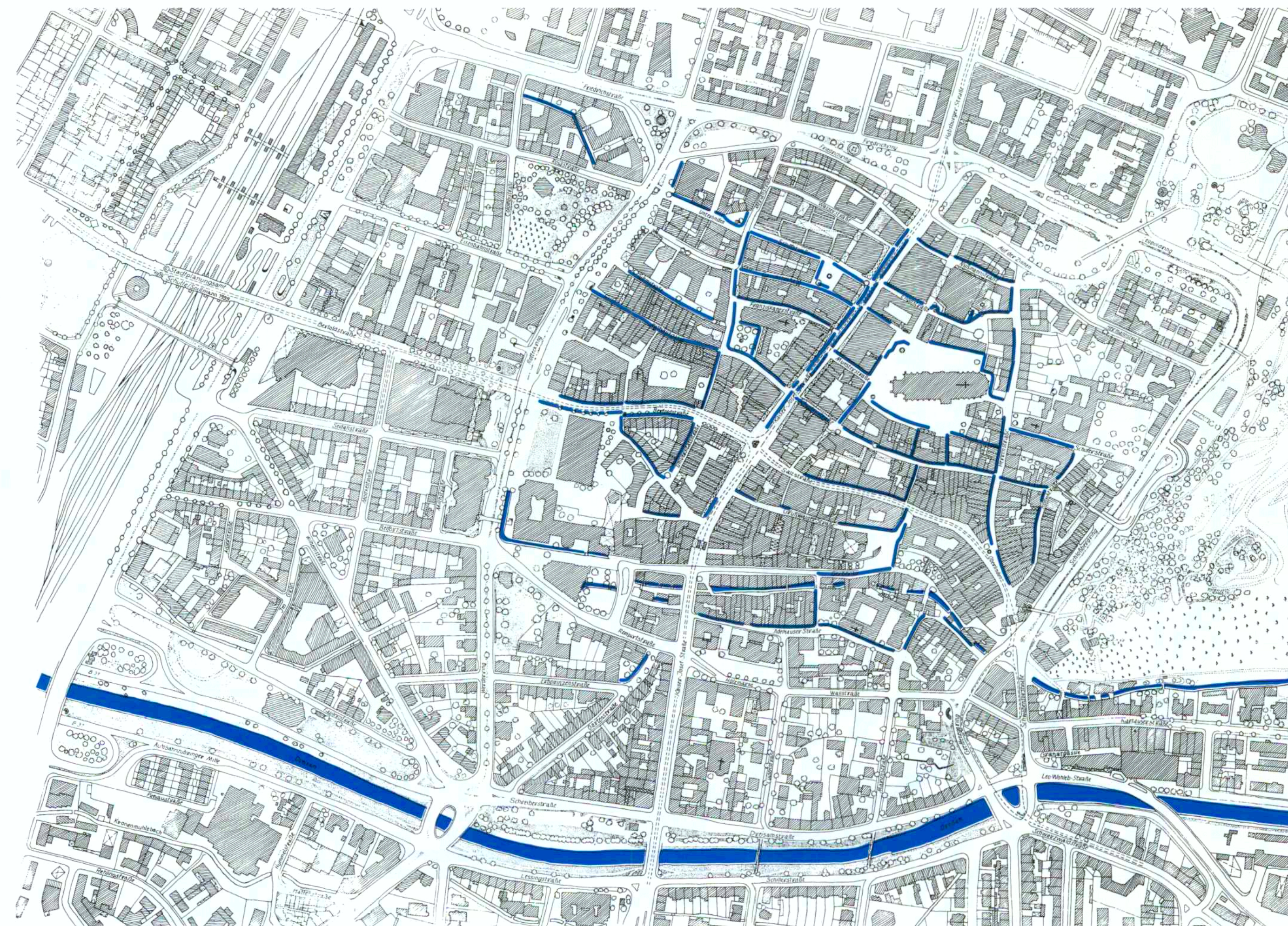
Augustinerplatz



Engelstraße



Augustinerplatz



Innenstadtplan mit Bächläufen



Augustinerplatz



„Kühlung“



Gutmanns „Pinkelbrunnen“



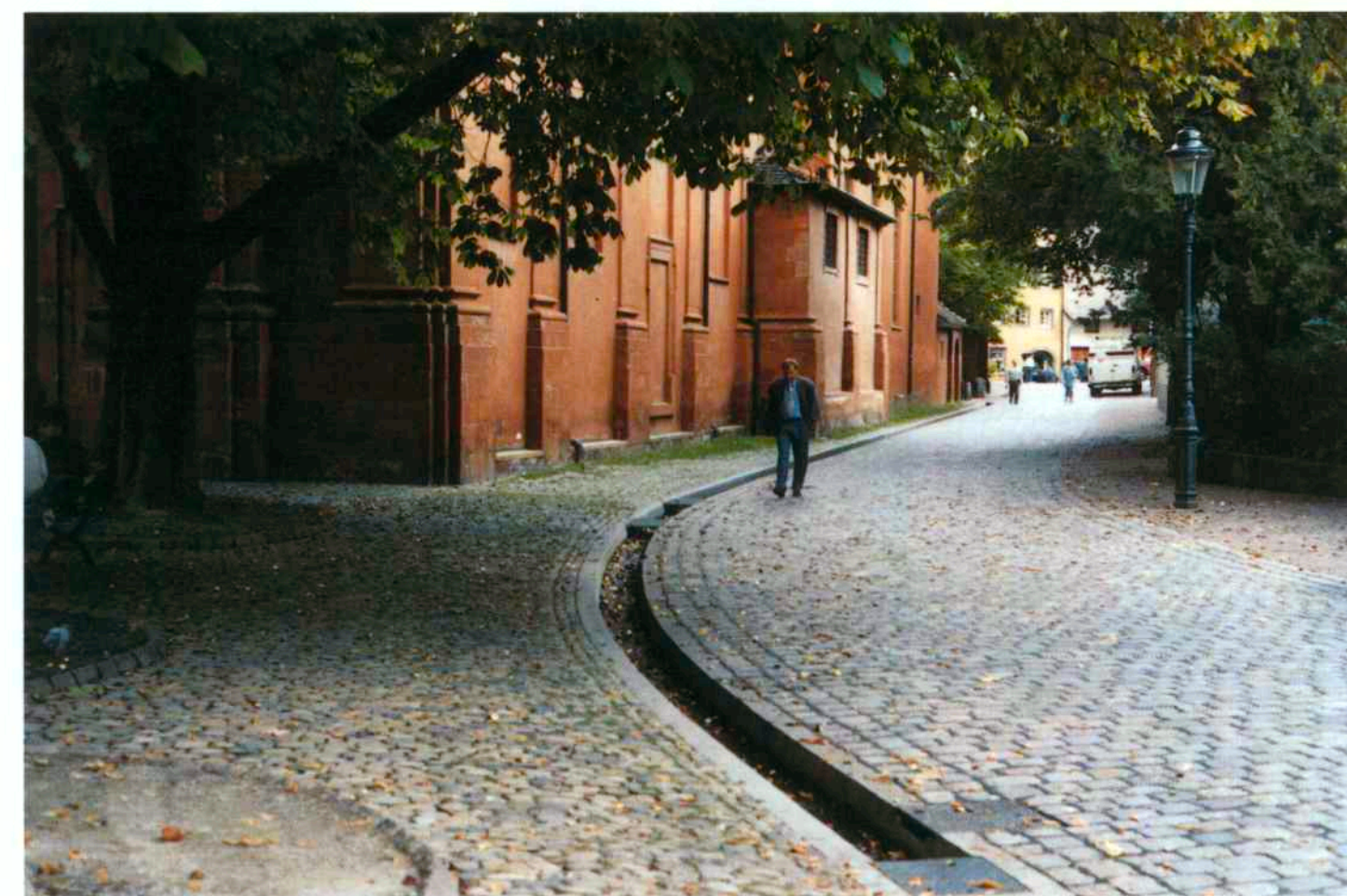
Münsterplatz, Eimündung



Augustinerstraße, Einlauf und Überlauf



Schusterstraße, Regenwasserzulauf



Adelhäuserstraße



Salzstraße, Gleisabgrenzung



Augustinerplatz